

Renate und Sigi Müller: Ausgezeichnet!

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel gratuliert Renate und Sigi Müller. Denn ihnen ist im Dezember die „Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen worden.

Diese Auszeichnung haben sie für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement erhalten. Renate war 1984 Gründungsmitglied der UIP. Ebenso wie Sigi, jahrelanger Pressesprecher der UIP, arbeitete sie in vielen Arbeitskreisen aktiv mit. Beide geben zusammen (und früher auch mit anderen) seit mehr als drei Jahrzehnten den OHA heraus – was der „Heimatzeitung“ bei der Berichterstattung über die Preisverleihung keine Erwähnung wert war. Darüber hinaus kümmern sie sich um Flüchtlinge in Schongau und haben die Gründung des Vereins „Freundeskreis Asyl“ unterstützt.

Außergewöhnlich beständig ist auch ihre politische Tätigkeit: Renate vertrat siebzehn und Sigi zehn Jahre lang die Grünen im Kreistag, Renate war sechs Jahre lang Fraktionssprecherin. Sigi Müller hat die Alternative Liste Schongau mitgegründet und war 22 Jahre im Stadtrat aktiv. Für die kommende Kommunalwahl 2014 kandidiert er wieder als Stadtrat bei der Alternativen Liste Schongau.

Renate und Sigi Müller haben sich immer wieder gestaltend „eingemischt“ und oft geholfen, wo „man etwas tun sollte“. Für ihr politisches und soziales Engagement haben beide am 18. Dezember die Bundesverdienstmedaille bekommen. Sie wurde un-



Landrat Friedrich Zeller (Mitte) überreicht Renate und Sigi Müller die Bundesverdienstmedaille im Schongauer Schloss.

terzeichnet von Bundespräsident Gauck und überreicht von Landrat Friedrich Zeller, der die Laudatio hielt. Auch Schongaus Bürgermeister Gerbl bedankte sich für alles, was die beiden für die Stadt und die Bürger getan haben, und sagte, er sei stolz, dass die beiden Schongauer Bürger seien.

Renate und Sigi, nicht nur die Umweltinitiative Pfaffenwinkel gratuliert euch, sondern auch wir Leserinnen und Leser des OHA freuen uns über euer Engagement, denn ohne euch wären wir nicht, was wir sind, und dem ganzen Pfaffenwinkel würde ein wichtiger Farbtupfer fehlen.

Aktion GEN-Klage stoppt Genkartoffel

Riesenerfolg der Aktion GEN-Klage: Der EUGH hat am 13.12.13 das Verbot der Amflora-Kartoffel verkündet. Grund sind Verfahrensfehler der EU-Kommission bei der Zulassung als Futtermittel und für die industrielle Verwendung durch den Chemiekonzern BASF.

Die Aktion GEN-Klage ist ein internationales Netzwerk von mittlerweile mehr als 60 Organisationen weltweit (darunter auch die Umweltinitiative Pfaffenwinkel), das sich 2006 mit dem Ziel zusammengeschlossen hat, GEN-Zulassungen für den Anbau in Europa juristisch zu stoppen. Ursprünglich hatte die Aktion vor, die Zulassung von MON 810 gerichtlich zu stoppen. Doch dann kam die Genehmigung von Amflora dazwischen und das Bündnis gab umgehend bei seinem Juristen Christoph Palme die juristische Einwendung in Auftrag, sammelte das Geld da-

für und suchte eine Regierung bzw. NGO eines europäischen Landes, das in ihrem Auftrag das Verfahren durchführte. Die Ungarn waren gleich dabei. Österreich folgte. Die Klage wurde exakt mit den Argumenten gewonnen, welche die Aktion GEN-Klage entwickelt hatte. Die Verlängerung der ausgelaufenen Zulassung von MON 810 ist bis jetzt noch nicht wieder auf der Tagesordnung.

Nun hat der EUGH die Amflora-Kartoffel definitiv gestoppt. „Damit ist ein Bann gebrochen – die Zulassungsverfahren auf EU-Ebene sind fehlerhaft. Sogar der EUGH hat eingesehen, dass das so nicht gehen kann“, so Christiane Lüst, Gründerin und Sprecherin der Aktion GEN-Klage. „Und wir haben bewiesen, dass es geht, mit juristischen Schritten die GEN-Zulassungen in Europa zu verhindern! Wir werden umgehend aktiv

werden und deutlich machen, dass wir für die anstehende Genehmigung des nächsten Genmais zum Anbau im Januar umgehend auch ein Veto einlegen werden. Wir hoffen, dass das vorab schon ausreicht, um die EU zum Nicht-Zulassen zu bewegen. Sollte das nichts nützen, werden wir weitermachen und haben umso mehr Aussicht auf Erfolg!“

„Darüber hinaus wird die nächste große Aktion der Stopp des Freihandelsabkommens mit der USA sein. Wenn das wirklich käme, gibt es in Europa keine rechtlichen Möglichkeiten mehr, die GEN-technik aufzuhalten – darum dürfen wir das nicht aus dem Auge verlieren und planen eine Aktion, dieses Abkommen aufzuhalten!“

Für Rückfragen, weitere Informationen oder Spenden für die Arbeit der Aktion GEN-Klage: Christiane Lüst, Aktion GEN-Klage, www.stopptgenahrungsmittel.de

Schutz für alte Wälder im Ammergebirge und Wetterstein

Am 5. Dezember, bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins Nationalpark Ammergebirge (wo auch die UIP Mitglied ist) hielt der pensionierte Förster Axel Doering aus Garmisch-Partenkirchen einen spannenden Diavortrag. Nicht nur die Fotos begeisterten, sondern auch die Idee, den geplanten Nationalpark „König-Ludwig-Nationalpark“ zu nennen. Dieser werbewirksame Name hat allerdings nur eine Berechtigung, wenn auch das Schachenhaus im Nationalpark liegt. Denn dann wären außer Schloss Herrenchiemsee alle König-Ludwig-Schlösser im Nationalpark.

Axel Doering zeigte beeindruckende Bilder von Wäldern mit jahrhundertealten Bäumen, die unbedingt unter Schutz gestellt werden müssen. Sie sind vor allem in entlegenen Gebieten des Wettersteingebirges zu finden. Deshalb plädierte Axel Doering dafür, die Suchkulisse für den geplanten Nationalpark nach Osten (unter Aussparung der Skigebiete) bis zu Schloss Elmau und dem Ferchensee auszuweiten.

Die Suchkulisse würde dann nicht nur das Schachenhaus umfassen, sondern zum Beispiel auch das Reintal und das Bergsturzgebiet an der Zugspitze. Als an deren Nordflanke vor etwa 3700 Jahren der Permafrost auftaute, stürzten rund 400 Millionen Kubikmeter Fels in den Eibsee und dessen Umgebung. Nach diesem geologischen Großereignis entstand dort ein Blockschutt-Karbonat-Wald, wo die Bäume sehr langsam wachsen und heute ein besonders großer Artenreichtum zu finden ist.

Muss man solche Wälder nutzen? Auch

eine naturnahe Waldbewirtschaftung kann in dem hochsensiblen Ökosystem Bergwald Schäden anrichten. Abgesehen davon hat der dort zuständige Forstbetrieb Oberammergau noch kein genehmigtes „Regionales Naturschutzkonzept“ veröffentlicht. So ist der bisher teilweise praktizierte Schutz alter Bäume („Methusaleme“ und „Biotopbäume“) für die Zukunft nicht gewährleistet. Bäume in Gegenden, die früher als unzugänglich galten, sind nicht geschützt vor modernen Maschinen und „gnadenlos effizienter Waldbewirtschaftung“. Doering betonte, für ihn stehe der Schutz der alten Wälder im Vordergrund. Wenn dieser nicht anders zu erreichen sei, müsse man ernsthaft über einen Nationalpark nachdenken.

Früher war eine schwarze Null das Ziel eines Forstbetriebs, heute müssen die Bayerischen Staatsforsten 70 Millionen Euro pro Jahr erwirtschaften. Weil also immer mehr Holz geschlagen werden muss, kommen auch die alten Bestände in Betracht. Die Nutzung des Waldes steht für Förster im Vordergrund, auch wenn sie sich als Naturschützer fühlen.

Aber wenn alte Wälder heute nicht auf Dauer geschützt werden, sind sie unwiederbringlich verloren. Im gesamten Bundesgebiet sind nur noch sehr kleine alte Waldflächen erhalten. 2007 hat Deutschland die Nationale Biodiversitätsstrategie erlassen und sich dadurch verpflichtet, bis zum Jahr 2020 auf fünf Prozent der gesamten Waldfläche bzw. zehn Prozent der öffentlichen Wälder eine natürliche Waldentwicklung zu erreichen. Damit müssen wir jetzt beginnen – im Ammergebirge und im Wettersteingebirge.



Foto: Axel Doering

Bergmischwald im Wettersteingebirge

Schluss mit Niedrigwasser im Lech!

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel stellte am 25. November 2013 einen Antrag ans Landratsamt Weilheim-Schongau, an der Lechstaustufe 6 (Dornau) das Absenken des Wasserspiegels auf ein ökologisch vertretbares Maß zu beschränken:

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e. V. schließt sich hiermit dem Antrag des Kreisfischereivereins Schongau e. V. vom 5. Mai 2013 auf eine genehmigungsrechtliche Festsetzung der im Rahmen des Schwellbetriebs in der Lechstaustufe 6 von dem Kraftwerksbetreiber EON e. V. praktizierten Spiegelabsenkungen auf 0,8 m von April bis Oktober und von 2,0 m in den Wintermonaten vollinhaltlich an.

Über die von uns mitgetragene Begründung des oben genannten Antrags hinaus geben wir zusätzlich zu bedenken, dass beim derzeit praktizierten Abstauniveau nicht nur die ökologische Qualität erheblichen Schaden nimmt. Vielmehr kommt es dadurch auch zu einer untragbaren Verschandelung des Landschaftsbildes und zu einer gravierenden Beeinträchtigung des Erholungswertes in diesem Bereich.

Auch die Umweltinitiative Pfaffenwinkel ist der Meinung, dass ein Erörterungstermin aller Beteiligten zur im Antrag des Fischereivereins dargelegten und von uns ergänzend erläuterten Situation dringend geboten ist.

Hans Schütz

AK Gewässer/Luft der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e. V.

Schwellbetrieb

*Wenn Stauseewasser tödlich sinken
zu gnadenlosen Trockenfallen werden
Fauna und Flora zum Dörren*

*in der Sonne liegen
Fische lange nach Luft noch schnappen
und elend dann im Schlick ersticken*

*Frischfisch
gedeckter Tisch für Vogelscharen
wo einst der See war
greifen Schlammwüsten
erbarmungslos um sich
als Nahrungskettentod*

*Was zählt
ist nur der Stromgewinn
unberechnet der Preis
den die Natur zu zahlen hat
durch gnadenlose Todesurteile
der Leipziger Strombörse
unregelmäßig je nach Kurs
wird ein Landschaftsbild
und seine biologische Vielfalt
genehmigungsbescheidkonform
zum himmelschreienden Opfer*

Hans Schütz

Nicht nur zur Weihnachtszeit: Leben ohne Plastikmüll

Ein Drittel des weltweit produzierten Plastiks wird für Verpackungen verwendet. Das ist absurd, denn Plastik ist ein extrem langlebiges Material. Zum Wegwerfen ist das Erdölprodukt Plastik viel zu schade. Das Recycling ist energieaufwändig und die Verbrennung kann die Gesundheit gefährden.

Besonders schlimm ist Plastikmüll, der in Gewässer verblasen wurde und im Meer landet: Er verrottet nicht, sondern zerfällt in winzige Bestandteile, die von Fischen und Vögeln gefressen werden. Plastik füllt ihren Magen, enthält aber keine Nährstoffe. Deshalb verhungern die Tiere mit vollem Magen. Und wenn wir Fisch essen, geraten die Plastikmoleküle in unsere Nahrungskette. Guten Appetit!

Es sprechen noch mehr Gründe gegen Plastik: PVC und andere Plastikarten können

gesundheitsschädliche Weichmacher enthalten und Hartplastik krebserregende Schadstoffe.

Deshalb rät die Umweltinitiative Pfaffenwinkel, ohne Plastikmüll zu leben:

- Lassen Sie sich im Laden keine Plastiktüten geben, sondern bringen Sie eine Tasche mit.
- Verwenden Sie Plastiktüten mehrmals.
- Sagen Sie Nein zu Produkten mit unnötigem Verpackungsmaterial.
- Verzichten Sie auf überflüssige Plastikartikel.

Im Dezember führte die Umweltinitiative Pfaffenwinkel mit Unterstützung der Initiative DAS BESSERE MÜLLKONZEPT in hiesigen Zeitungen eine Aufklärungskampagne zu diesem Thema durch. Dank der Cartoons von Erik Liebermann stachen die Anzeigen als echte Hingucker aus dem vorweihnachtlichen Werbewust heraus.



Pressesprecherin:

Claudia Fenster-Waterloo
E-Mail: wmobil@web.de
Tel.: 08862 6443

Internet: www.uip-online.de

Verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
Fax: 08862 1217
mail@german-editors.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

Montag, 20. Januar 2014, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)

Der UIP-Arbeitskreis Verkehr trifft sich am selben Ort und Tag um 18:30 Uhr.



Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land
naturmarkt
Peiting

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 7:30 - 19:00 Uhr
Sa: 7:30 - 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

DIE BUCHHANDLUNG
IM  VON PEITING

WO DER LECH DIE AMMER KÜSST

BUCHHANDLUNG AM BACH
STEFANIE BERTRAM-KEMPF
MEIERSTRASSE 2
86971 PEITING

TEL.: 08861 66212
FAX: 08861 5070
INFO@BUCHAMBACH.DE
WWW.BUCHAMBACH.DE

BUCH
AM
BACH



GLOBAL DENKEN - LOKAL EINKAUFEN - AUCH IM INTERNET
Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: shop.buchambach.de